

Erläuterung erschließen (Dr. Hauschild). Die Erläuterung enthält u. a. einen kurzen Überblick über die geographische Entwicklung des Kartennetzgebietes, eine ausführliche Beschreibung der aufeinander Gemäße und deren Lagerung, sowie weitere Kapitel über die Grundwasserverhältnisse, über Lagerstätten von Braunkohle und Gesteine, über den Baugrund und über die Böden. Die geologischen Karten und die dazugehörigen Erläuterungen können zum Preis von DM 95.— (einstufige Verkaufsstellen) durch den Buchhandel oder direkt vom Bayer. Geologischen Landesamt bezogen werden.

Irma Reil: *Kaisern und Kaufen in Franken*. 3. Auflage 1977. Wiesbaden: F. Langbach GmbH. DM 14.80. Glb., 308 Ss.

Die Liebhaber Franken und der Oberpfalz kennen dieses Buch längst und haben von ihm viele schmackhafte Anregungen geschöpft. Sie wissen, daß es eine Last ist, das so schön in einem Land, wo sich Kräftiges mit Feinem paart. In den rund 500 Städten, Städtchen, Marktöfchen und Dörfern, die Irma Reil von A bis Z, von Achenberg bis Zwickert, kurz Reil passiert läßt. Mit der dritten aktualisierten Auflage 1977 will die Autorin den Appetit ihrer Fränkischen Lesarten, die der heimatlichen Harmonie von Land und Tuch bietet nur in der Ferne nachspüren und dabei den Reizkenen überlassen, der in Franken überall am Wege liegt. Die Lesart beruht auf ein gutes Erlebnis vor, wappert voranfragen köstlich für die Begegnung mit Geschichte, Kunst und Kultur im Herzland des einstigen Heiligen Römischen Reiches. Ihre Landkarte der Gemäße hat Irma Reil wieder mit Anmerkungen über Menschen und Sprachgebräuche, mit einem Wörterverzeichnis und einer hübschen Planderei gewürzt. Kurze, bewährte Einleitung auf eine Planderei, die selbst kontinuierlichen Gästetouristen nach der sprachweltliche Wasser im Mund zusammenzubringen läßt. Wenn ... /

fr 244

Jakob Lehmann: *Schloß Seehof. Ein Kapitel Keltengeschichte vom Saale und Elbe* in Oberfranken. Verlagsbüro Umschlag, über 20 Abbild. DM 4.—, Bamberg: Bayerische Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss.

Schloß Seehof gehört zu den markantesten Profanbauten des ehemaligen Hochstifts Bamberg. Prof. Dr. Jakob Lehmann bringt die

Umsätze dieses Bauwerkes wieder neuartigen Keltenstudien in Erinnerung, die Zeit vor 200 Jahren. In Ferdinand Tietz des Schloßpark mit über 400 kunstvollen Gärtenkapellen von mittelalterlicher Bauweise schenken. Tietz war als Beobachter der bayerischen Mission der Reichsdeputation in Deutschland. Schloß Seehof wurde am 17. Juni dieses Jahres, seinem 200. Geburtstag, wiedereröffnet. Tietz und Umsatzen dieser Monographie sind ein Anreiz für Besucher, an einem aufregenden Erlebnis Objekt eigene kunsthistorische Studien anzustellen.

fr 244

Verschiedene Verfasser: *Etzsch* — *Edel und Verpflichtung*. Verlagsbüro Umschlag, über 50 schön farbige Abbildg. Bamberg: Bayer. Verlagsanstalt GmbH 1977, 48 Ss., DM 4.50.

Das müssen im Saalegrund gelegene Markt Etzsch bezieht in diesem Jahr des Jubiläum der Gründung seiner Feuerwehrgesellschaft vor 100 Jahren. Die religiöse und kunsthistorische Bedeutung dieses ersten sozialistischen Ordnungsgemeinschaften sollensangewandt erarbeiten, Etzsch Geschichte von 1127 bis 1977 geschichtswissenschaftlich bezeugten, schlußfassenden, zusammenfassenden Verfasser werden die Leistungen einer Entwicklung aufzuzeigen, auf deren Höhepunkt die Abtei Etzsch in den mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Klöstern in Franken ständen. Dem heutigen Erholungsort, einer reizvollen Umgebung, seinen denkmalpflegerischen Problemen und seiner wirtschaftlichen Situation geben die abstrahierenden Betrachtungen. In solcher Sicht präsentiert sich Etzschgeschichte als verklärtes Spiegelbild deutscher Geschichte.

fr 244

Sigward Fehr, v. Pölnitz und Franz Hahn: *Bamberg. Bild einer tausendjährigen Stadt*. 3. überarb. Auflage. 108 S. auf Kunstschreibpapier, über 120 schön-mehrfarb. Abbildungen. 14.80 DM. Bayerische Verlagsanstalt GmbH, Bamberg.

Bamberg, die „höchste alte Dame“ unter den deutschen Städten, feierte 1975 ihren 1000. Geburtstag. Niemand kann heute ein verlässliches Sachwissen sagen, ob diese Stadt auf die Dauer so zu erhalten ist, wie sie sich jetzt nach dem 1000. Geburtstag, von einem Millenium geformt, ein Sonderfall als geschichtliches Bauwerk mit einer Überfülle weltberühmter Kunst- und Kulturschätze. Um so notwendig-

ger im 18. Gewak, Geisr und Atmosphärr
 Bamberg mit dem um an der Hand
 gegessene Medizin der Fergarste darschalt
 und unverfälschte Invenabolen. Die dritte,
 überarbeitete Auflage dieses repräsentativen
 Bildbundes — Text: Sigismund Febr. v. Polak,
 Franz Franz Hübner und Emil Bauer —
 bewältigt diese Aufgabe in zusammenfassender
 Manier. Neben vielen bekannten Motiven
 findet man neuer Blickwinkel, im Detail
 ebenso wie in der Totalität. Durch phantasie-
 volle Gestaltung sind auch die subtileren
 Aspekte des Lokalcolorits eingefangen. Ber-
 bergs ganz archaisch-barocke Schönschönheit ist für
 den Betrachter ablesbar aus den Kirchen und
 Palästen, Straßen und Plätzen, dem Dom und
 seinen Katakomben. Andere Kammer-
 impressionen: Feste und Menschen, Lieder
 und Musik zwischen gemäht und heutz.
 buntem Marktreiben und lebenswerte Gesell-
 schaft bis hin zu den kräftigen Akzenten der
 Gegenwart, den Industriewerken und Pla-
 scheranlagen. Dichter und Kunstverständer
 langwierig werden dem faszinierenden The-
 ma Bamberg voll gerecht. (s. 242)

Stille Museen. Zum Jahreswechsel 1976/77
 ist in der Keppler'schen Verlagsbuchhand-
 lung GmbH in München einer von Dr.
 Bauer geschickte zusammengeordnete „Führer
 zu Spezialausstellungen und Fachmu-
 seen“ (DM 38.—) herausgegeben. Auf
 246 Seiten werden in hervorragender Auf-
 merksamkeit in der Bundesrepublik und in
 Westeuropa überaus zugängliche Samm-
 lungen und Museen vorgestellt, deren
 Sammlungen einem Spezialgebiet gewid-
 met sind. Dieser Museumsführer reicht
 geographisch von Aachen bis Zürich und
 heißtlich vom Apollon-Museum in
 Heidelberg-Schloss bis zum Zierfing-
 er-Museum auf der Pfalzinsel in
 Kalmück.

Die Einrichtung dieses Museumsführers ist in
 je einem farbig illustrierten und einem
 schwarz/weiß angegebenen Teil alpha-
 betisch erfolgt und durch ein umfangreiches
 Register abgerundet. Die auf dem Vorwort
 abgedruckte Übersichtskarte erleichtert
 die Handhabung und erlaubt vor allem, sich
 unterwegs (oder auch nach über dem Weg
 folgende Fachmuseen oder Spezialausstellungen
 und Gedenkstätten zu informieren. Hier
 muß allerdings für Franken ein Versehen
 notiert werden. Das Trachtengruppen-

Museum befindet sich nicht in Bad Neustadt
 an der Frankischen Saale, sondern in Neustadt
 bei Coburg, während es auf der Übersichtskar-
 te nicht an Felds und Fließungen ab an
 Coburg gerückt, also falsch eingezeichnet
 worden ist. In Franken werden folgende Fach-
 museen und Spezialausstellungen beschrieben:
 Ansbach: Keramik-, Fayence- und Porzellan-
 sammlung; Kaspar Hauser-Sammlung; Bam-
 berg: E. T. A. Hoffmann-Haus, Karl-May-
 Museum; Bayreuth: Festspielhaus-Museum,
 Jean-Paul-Stube in der Ballweinstube; Richard-
 Wagner-Museum; Museum für historische
 Scherensammlungen; Coburg: Kammerausstel-
 lungen der Veste Coburg, Name Museum; Co-
 burg-Neustadt: Friedrich-Richter-Gedächtnis-
 stätte; Craffelt: Deutsches Kriegermuseum;
 Ellingen: Deutsches Kriegermuseum in der
 Ludwigskirche Ellingen; Fränkisches
 Handwerksmuseum, Fladungen; Eibitzmu-
 seum; Herbolzheim: Deutsches Hirschenmu-
 seum; Kitzingen: Deutsches Festspielmuseum;
 Kalmück: Deutsches Zierfingermuseum;
 Michelau: Deutsches Kriegermuseum; Neu-
 stadt bei Coburg: Trachtengruppen-Mu-
 seum; Nürnberg: Albrecht-Dürer-Haus am
 Tiergärtnerort, Gewerbemuseum der Landes-
 gewerkschaft Bayern, Lochgefäßmuseum un-
 ter dem Alten Rathaus, Spielzeugmuseum
 Lydia Beyer, Verkehrsmuseum; Rothenburg
 ob der Tauber: Kriminal- und Foltermu-
 seum, Silberbach: Eisen- und Steinmuseum;
 Unterraden: Foltermuseum; Frankfurt
 ist reich an Kammerausstellungen, Landes-, Dom-
 und Heilmuseen. Die in dem vorliegenden
 Buche beschriebenen Institute ergänzen diese.
 Indem sie im Detail gehen, sich auf ein
 Sachgebiet oder eine Person beschränken. Sie
 sind quasi permanente Sonderausstellungen,
 zu denen dieses Museumsführer führen
 will. Zusammen mit den offener von den
 beschriebenen Fachmuseen gelieferten Tex-
 ten, den sorgfältigsten Illustrationen und
 den zuverlässigen Angaben über Museums-
 orten, Museumszeiten, Öffnungszeiten, Preis-
 tickets und Buchverbindungen ist der
 Führer sowohl für den Museumsbesucher, als
 auch für den interessierten Laien ein
 wichtiges Nachschlagewerk und zugleich
 Handbuch der Museen mit besonderem
 Spezialgebiet. (Kleiner